

Sehr geehrter Herr Amtsrichter,

für mich ist der Fall erledigt. Ich will Ihnen nun auch meine „Meinungen“ zukommen lassen. Der schwammigen Meinung des Zeugen („er meinte der hätte...“) hat man ja stattgegeben und was ich Ihnen hier schreibe, können Sie sofort in den Papierkorb werfen, denn die Feststellungen (naturwissenschaftlicher Erkenntnisse) eines „Verdächtigen“ sind ja gegenstandslos.

Es wäre mir recht gewesen, wenn ich auch eine direkte Person von der Staatsanwaltschaft hätte anschreiben können. Leider blieb mir dieser Name verborgen (in der Anonymität kann man vieles behaupten, ohne belangt werden zu können), so, wie es mir auch verborgen blieb, wie die Aussage des Zeugen (Jonas Sp...) zustande kam.

Nachdem mir ein Polizist beim Protokollieren des Vorfalles, sowie ein Jurist vom ADAC (wo ich seit 46 Jahren Mitglied bin) zugesichert hatten, dass der Vorgang gegen mich wegen mangelhafter/fehlender Beweise eingestellt werden muss, war ich um so mehr erstaunt, dass die Staatsanwaltschaft trotzdem einen „Beweis“ hervorzaubern konnte. Daher habe ich einen Rechtsanwalt beauftragt und Einspruch eingelegt. **Allerdings habe ich es veranlasst, den Einspruch wieder zurückzunehmen**, weil es mir zu sehr theatralisch vorkam, wie man hier einen Zeugen gefunden hat und habe darauf geschlossen, dass man bei einer eventuellen Verhandlung genau so einen Gutachter (die heute auf Verlangen alles begutachten, was verlangt wird) hervorzaubern kann. Und was mich beim Strafbefehl noch (tatsächlich) erschreckte, war die Angabe des Geburtslandes – Rumänien – gleich in der ersten Zeile, da wusste ich bereits: SCHULDIG. (Die erste Pauschalisierung!)

Ich habe seit 1975 mehr als 1 Million km zurückgelegt und war 46 1/2 Jahre mit dem Auto unfallfrei unterwegs - ohne Kratzer (also eine Umweltsau?). Und plötzlich bin ich ein Verkehrsrowdy - bzw. werde ich zu einen solchen, oder Verkehrsverbrecher gemacht. Vermeintliche Ursache "manipulierte Zeugenaussage". **Und wenn ich richtig überlege, dann wurde die Staatsanwaltschaft und das Gericht durch eine solche – aus der Luft gegriffene – getäuscht.**

Aber der Reihe nach. Zuerst eine Geschichte, die scheinbar nicht dazu gehört: Rumänien, 1965(+/-) kommunistische Diktatur (sie wollten es so und ich widergebe jetzt erlebte Erinnerungen – keine Meinungen, keine Fiktionen). Ein Verwandter von mir (Karl) bekommt ein Paket von einem Verwandten aus (dem damaligen) Westdeutschland von einem Überbringer, der das Paket freundlicherweise mitgebracht hatte. Wenige Tage später erschien die Securitate (der rumänische Geheimdienst) bei Karl, nimmt ihn mit und verprügelt ihn 14 Tage lang. Er fragte schließlich: "Was wollt ihr denn?" Antwort: Er soll unterschreiben, dass der Überbringer ein Spion sei! Das tat er dann auch, musste 14 Tage lang im Krankenhaus behandelt werden und wurde angewiesen, bloß nichts zu erzählen. (Nebenbei: 20 Jahre später stolzierte der Prügelbaron vor Karls Wohnung in Deutschland umher.) Das waren Securitate-Methoden in der Diktatur und die Zeugen wurden auch oft "einfach nur so gefunden", es gab auch "Denunzianten" und der Geheimdienst hat oft bei Hausdurchsuchungen die Beweise gleich mitgebracht. Das hat alles (nichts) mit meinen Fall hier zu tun! Denn WIR haben ja HIER einen Rechtsstaat!



Am 26.10.21 etwa 14:30 Uhr habe ich aus Versehen ein anderes Fahrzeug gestreift und **es eben nicht bemerkt**, was ich auch der Polizei zu Protokoll gab.

(Ich will hier einfügen, dass andere 5 Verstöße zu verzeichnen hatten, dass es überhaupt dazu kommen konnte - das zählt aber

alles nichts: auf der Hauptstraße fehlte ein Hinweisschild, dass die Straße, in welche in nach links einbiegen wollte, eine Sackgasse war und dass man dort nicht wenden konnte. Der von mir beschädigte stand im absoluten Halteverbot, ohne den nötigen Abstand zu einer Hofeinfahrt, mit den linken Rädern einen Meter auf dem Bürgersteig.)

Was die Polizei bei mir aufnahm, war mir zu dürftig (oberflächlich) und ich ergänzte die im Protokoll eingetragenen Sachen durch meine genauen Beobachtungen (diese wurden gar nicht gelesen und auch nicht beachtet). Der eine Polizist sagte, dass es bei einer Verwarnung bleiben würde, was mir auch ein ADAC-Anwalt bestätigte: **gibt es keine Beweise, muss das Verfahren (Fahrerflucht) gegen mich eingestellt werden.**

Als vom Amtsgericht ein Strafbefehl kam, musste ich empört feststellen, dass man mir **Fahrerflucht unterstellte, wobei gleichzeitig kein Beweis** dafür angegeben wurde (war das bloß eine Pauschalisierung, weil viele andere vielleicht Gründe dazu hatten, ich hatte keine). Ich wurde also **gezwungen, einen Tatbestand zu akzeptieren, der falsch war.** Daher habe ich einen anderen ADAC-Anwalt beauftragt. Wir haben Akteneinsicht beantragt. Die Entscheidungen der Staatsanwaltschaft Baden-Baden waren mir zu oberflächlich und schlampig ausgeführt, die Anschuldigungen aus der Luft gegriffen.

Und was stand da drin. Der Zeuge gab zu Protokoll: "... er meinte, er hätte einen **alten weißen Mann, mit Brille und einem erschrockenen Blick gesehen...**" (Die nächste Pauschalisierung: der alte weiße Mann ist schuld daran!)

Ich war noch 2-3 Mal in der Straße ([...]) und habe Fotos gemacht. Das Foto zeigt die Strecke (rote Punkte) von etwa 10 m, auf welchem mich der Zeuge eventuell gesehen haben könnte (bei geschätzten 10 km/h waren das 2-3 Sekunden). Wenn Sie aber genau hinsehen, bemerken Sie, dass **alle** Windschutzscheiben und Seitenscheiben **Lichtreflexe** aufweisen. Ich habe mehrere Fahrzeuge bei etwa gleichen Bedingungen fotografiert und bin zu dem Schluss gekommen, dass der Zeuge, das, was er zu Protokoll gegeben hat, gar nicht

gesehen haben könnte - der erschrockene Blick hinter den glänzenden Scheiben, den heruntergeklappten Sonnenblenden und unter einer Sonnenbrille. (Auf einer Anlage ist das noch einmal alles genauer erklärt – nach physikalisch-wissenschaftlichen Gesichtspunkten.)

Die Aufnahme zeigt mehrere Fahrzeuge, bei welchen man infolge Lichtreflexe nicht genau erkennen kann, was sich im Inneren abspielt. Ich gehe nun davon aus, dass die Zeugenaussage manipuliert wurde. Im Klartext: Der ermittelnde Polizist hat die Fragen gestellt und sie auch selbst beantwortet und in die Tastatur gehämmert. (Siehe eingehende Geschichte!)  
Weitere Bilder:





Die Rechtsschutzversicherung hat mir gedroht, wenn ich "verliere" verwehren Sie mir den Versicherungsschutz. Ich habe den Anwalt beauftragt, den Einspruch zurückzunehmen.

**Wie viel Geld soll für diese Bagatelle noch ausgegeben werden?**

**Abgesehen von den Beleidigungen und Pauschalisierungen.**

**Mir zu unterstellen, dass ich gelogen hätte (siehe Punkt 2 des Strafbefehls) ist eine der übelsten Beleidigungen, die ich je erlebt habe, wobei man bedenken muss, dass ich als Lehrer zweier wissenschaftlicher Fächer jede Menge zu hören und ertragen hatte und unbegründete Anschuldigungen abwehren musste. Schlussfolgerung: Lehrer sind die Fußabtreter der Nation.**

**Ich habe allerdings nur noch ein kleines Problem: Ist das unser Rechtsstaat?**

Vielleicht noch etwas Interessantes zum Abschluss. In meinem Personalausweis steht der Geburtsort Triebswetter drin, in meinem Führerschein steht als Geburtsort Triebswetter drin und als ich im Strafbefehl gelesen habe, **Geburtsland Rumänien, wusste ich: SCHULDIG!**

Eine der Pauschalisierungen. Ich weiß nicht, weiß die Staatsanwaltschaft, teils aus Unwissenheit, teils aus Erfahrungen mit den neuen Eurobürgern alles über in Rumänien Geborene und ob sie trotz (nur) Annahme (also Meinung), Urteile fällt?

**Als Naturwissenschaftler mit 5-jährigem Studium heißt's bei mir:  
"Meinen heißt NICHTS wissen!"**

A

**Vielen Dank.**

**Mit freundlichen Grüßen.**

**Franz Balzer**